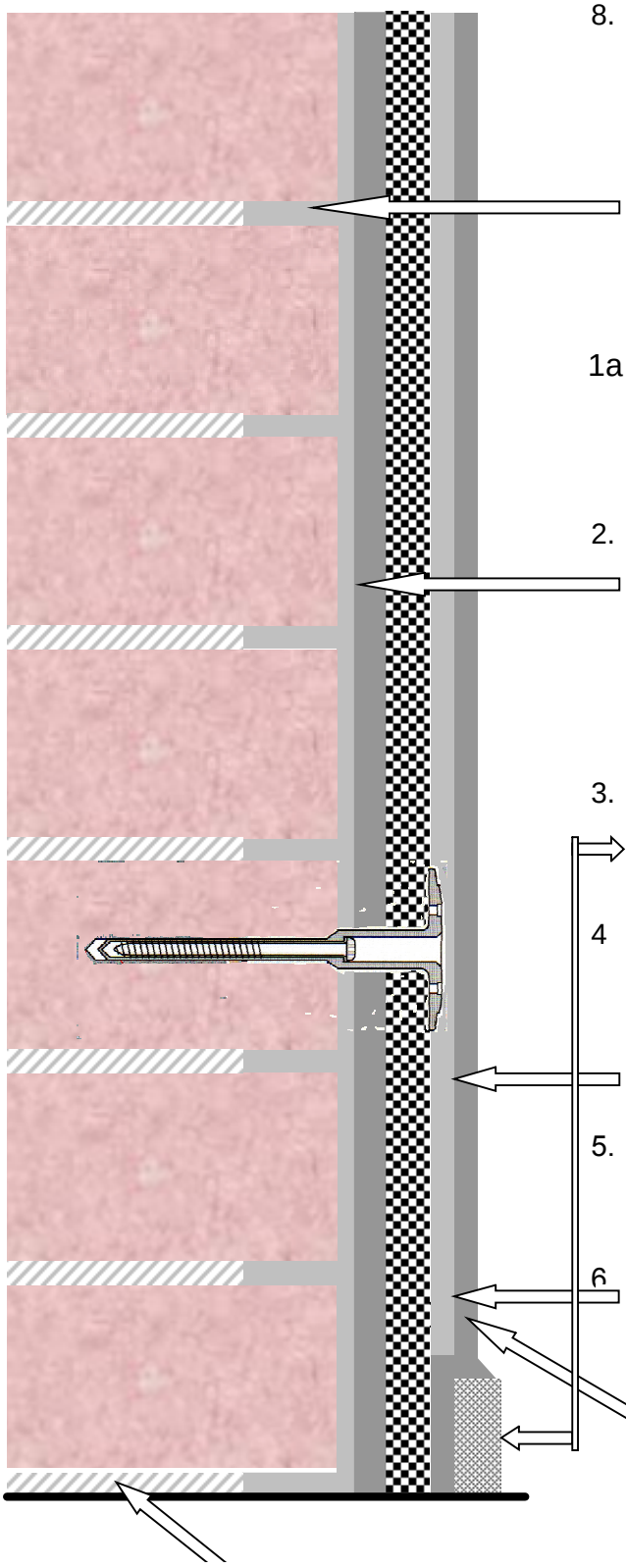
AERO-dry Sanierputzsystem ®

Info 03.05.2012

Schnitt und Arbeitsablauf



8. Nach Putzentfernung und Auskratzen der Fugen bis auf den ursprünglichen Mauermörtel (min. 2 cm) abkehren der Salze und loses Material, gut vornässen und mit geeignetem Mörtel wieder verschließen; z.B. mit TRASS/Kalk-Mörtel. Geeignet ist eine alter Deckenbürste (kurze Borsten) womit man den Sandanteil so in die Fugen eindrücken kann, dass die Fugen voll ausgefüllt sind, aber die Steine nur dünn überschlämmt werden.

1a Bei drückender Feuchtigkeit (Tagwasser nach Regen und Schneeschmelze) mineralische Dichtschlämme, z.B. Ombran ASP + Wasser, nach Werksvorschrift auftragen

2. Nach antrocknen von 1 und 1a einen Haftputz (keinen Klebemörtel, sondern z.B. TRASS-Zement 1:2 mit Sand, oder Ombran ASP 2:1 mit Sand) mit grober Zahnspachtel auftragen (immer nur kleine Flächen für 4-6 Platten) das *AERO-dry* Wirrgelege mit aufgeschweißtem Putzträger einrücken und mit Tellerdübeln befestigen (4 Stück je 1 m²).

3. Keramische Sockel (Fußleisten) putzbündig setzen, z.B. mit TRASS/Zementmörtel (niemals einen Klebemörtel verwenden

4 Den eigentlichen Putz, z.B. einen Kalk-Leichtputz, in 2 Lagen aufbringen, 1. Lage (nicht zu dünn, denn er darf keinen Kontakt zur Mauer haben) 1 – 1 ½ cm deckend händisch aufziehen und das Gittergewebe leicht eindrücken.

5. Nach anziehen die 2. und weitere Putzlagen nach den Regeln der Baukunst aufbringen und abziehen, ist auch mit einer Putzmaschine möglich, wenn diese für Leichtmörtel ausgestattet ist.

6

Für Strukturschicht oder Anstrich nur Produkte aus reinem Kalk verwenden. Vorsicht bei der Aufschrift „mit verarbeitungsverbessernden Zusätzen“, denn diese sind meist als „schimmelfreundlich“ einzustufen.

Ingenieurbüro Günther Otto, Am Hang 3 a. 83714 Miesbach

(Markenschutz erteilt und Patent angemeldet)